

Wahl- Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 50

Mai 2009

Unsere Bürgermeisterkandidatin

CHRISTA MASELLA...

(m)eine Herzenssache!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit über 30 Jahren lebe ich in unserer schönen Gemeinde. Seit 10 Jahren bin ich Mitglied des Gemeinderates und dessen Ausschüssen und wirke aktiv an der Gestaltung Meckenheims mit.

Meine Heimat ist mir eine Herzensangelegenheit und ich möchte meine ganze Kraft, vielfältige Erfahrung und mein Auge für die wirklich wichtigen Dinge im Leben der guten Weiterentwicklung und Zukunftssicherheit unserer Gemeinde einsetzen.

Meine Arbeit als Bürgermeisterin will ich mit den Bürgerinnen und Bürgern so gestalten, dass allen Generationen genügend Rechnung getragen wird.

Ich bitte Sie daher am 7. Juni um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Herzlichst

Ihre Christa Masella

Liste 1: SPD - Ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2009



Masella, Christa
Weinhandelsküferin



Schwartz, Heiner
Regierungsschul-
direktor



Dr. Schwab, Wilfried
Kaufmann



Sippel, Jochen
Student



Gogolin, Marco
Volljurist/Doktorand



Fouquet, Pia
Marketingassistentin



Braun, Walter
Architekt Dipl.
Ing.(FH)



Seiberth, Dieter
Projektmanager



Hedtke, Volker
Angestellter



Klein, Ernst
Rentner



Dahm, Susanne
Angestellte



Kästel, Oliver
Realschullehrer



Bähr, Christoph
Dipl. Kaufmann
(parteilos)



Beris, Yakup
Bauleiter-Montage



Fouquet, Jeanette
Restaurantfachfrau
(parteilos)



Friko, Helmut
Kfz-Handwerker



Sippel, Walter
Beamter



Gogolin, Sina
Tierärztin/Doktorandin
(parteilos)



Schneider, Reinhilde
Floristin



Wandzik, Peter
Hausmeister

Unsere Heimat Meckenheim

-Bilanz der Arbeit der SPD-Fraktion während der vergangenen fünf Jahre -

Die SPD-Fraktion hat sich in den vergangenen fünf Jahren aktiv in die Gestaltung unserer Heimat eingebracht. Dabei haben wir nicht nur viele Anliegen, die uns von den Bürgerinnen und Bürgern erreichten, aufgegriffen und umgesetzt, sondern auch versucht, unsere Gemeinde erfolgreich weiterzuentwickeln. Wichtigste Schwerpunkte unserer Arbeit waren neben dem Einsatz im Bereich von Kinder, Jugend, Familie und Senioren, die Stärkung der Mitwirkungsrechte der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung ihrer Heimat, der wichtige Bereich der Umwelt und eines nachhaltigen Wirtschaftens sowie die kritische Begleitung des Rathausum- und -neubaus, der auf Seiten des Bürgermeisters und der Mehrheitsfraktion der FWG einige handwerkliche Fehler erkennen ließ, die zu Baumeckkosten von bisher 800.000 Euro geführt haben. Inwiefern der Bürgermeister hier seinem selbst gewählten Leitspruch „verantwortlich mit den Steuergeldern seiner Bürgerinnen und Bürger umgehen zu wollen“, gerecht geworden ist, sollten wir uns alle bei der Stimmabgabe am 7. Juni 2009 selbst fragen.

Kinder, Jugend, Familie und Senioren

Viele Initiativen im Gemeinderat hatten zum Ziel, die Situation von Kindern, Jugendlichen und Senioren zu verbessern. Hierzu gehören die beantragte Überprüfung

auf Barrierefreiheit, die Stärkung der Mitspracherechte Jugendlicher durch die in 2006 erfolgte Fragebogenaktion, die Beauftragung der Verwaltung „betreutes Wohnen“ und Mehrgenerationenhäuser in unsere Gemeinde zu holen, die Einrichtung von Mehrgenerationenspielflächen für Alt und Jung sowie die durchgeführte Überprüfung der Spielflächen mit anschließender Anschaffung neuer Spielgeräte und die Durchführung des Wettbewerbs



Gemeinsam für unsere Heimat - Ihr Team für den Gemeinderat

v. l. Jochen Sippel, Walter Braun Bürgermeister a.D., Christa Masella, Marco Gogolin, Dr. Wilfried Schwab.

„Wie sehe ich Meckenheim“. Dieser Wettbewerb war ein voller Erfolg. Die Vielzahl der Teilnehmer und ihre mit viel Herz und Engagement erstellten Bilder, Collagen und Modelle zeigte das große Interesse bei den Kindern und Jugendlichen an ihrer Heimatgemeinde. Schade, nur dass der Bürgermeister kein eigenes Engagement gezeigt hat, den Beschluss des Rates den Wettbewerb alle zwei Jahre durchzuführen zu lassen, umzusetzen.

Stärkung der Mitwirkungsrechte der Bürgerinnen und Bürger

Der „Politikverdrossenheit“ entgegenzuwirken, die Transparenz politischer Entscheidungen für die

Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen und eine aktive Mitwirkung an der Entwicklung unserer Heimat zu ermöglichen, dienen weitere Anträge im Rat. Hierzu gehören die Initiativen zum Aufbau eines Ratsinformationssystems sowie die Einrichtung eines Bürgerfonds zur Verbesserung der unmittelbaren Mitwirkungsrechte aller Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren wurde erfolgreich beantragt, dass es zu einem besseren Austausch zwischen den Schülern unserer Grundschule und den Gemeindeinstitutionen kommen soll. So wurde beschlossen, dass solch ein Austausch mit den Schülern der 4. Klasse unserer Grundschule auf jährlicher Basis mit dem Gemeinderat und Bürgermeister im umgebauten Rathaus stattfinden soll.

Umwelt

Weitere Initiativen bezogen sich auf das Thema Umwelt. So können unsere Meckenheimer Vereine dank eines Antrages der SPD-Fraktion nun eine Förderung durch die Gemeinde erhalten, wenn sie in ihrem Gebäude in erneuerbare Energien investieren. Bei Bauanträgen wird von der Verwaltung allgemein über energetische Bau- und Fördermöglichkeiten informiert. Auch das bereits von der FWG herausgestellte Angebot von Ökostrom basiert auf einem erfolgreichen SPD-Antrag aus dem Jahr 2008.

Fortsetzung letzte Seite

Kritische Begleitung der Tätigkeit des Bürgermeisters und der Mehrheitsfraktion

Eine zunehmend wichtige Aufgabe war es leider auch Fehlentscheidungen und -entwicklungen in der Gemeinde kritisch zu hinterfragen und zu kommentieren. Das Beispiel schlechthin ist der Umbau des Rathauses: Beginnen mit einer unzureichenden Bestandsaufnahme gab es in deren Folge immer neue Horrormeldungen über die schlechte Bausubstanz. Die schleppende Bauabwicklung führte zum plötzlichen Wechsel der Bauleitung, wobei die Schuldfrage unverändert offen ist. Sicher ist, dass die Kostenplanung, die Kostenkontrolle und die Kostensteuerung, wie in der DIN vorgegeben, überhaupt nicht funktioniert hat. Die Ausgaben summieren sich nach aktuellem Stand voraussichtlich auf 1,5 Millionen Euro (3 Millionen DM) bei einem ursprünglichen Auftragsvolumen von 721.000 Euro, also eine Verdoppelung der Kosten. Mit diesem Geld hätte man zwei neue Rathäuser bauen können. Auch der Energieverbrauch und somit die Heizkosten werden doppelt so hoch sein wie der Gesetzgeber für derartige Umbauten als Obergrenze zulässt.

Glück im Unglück? Die doppelten Bau- und Betriebskosten tragen wir alle, natürlich auch unsere Kinder und Enkel. Würde zum Beispiel beim anstehenden Ausbau der Gartenstraße genau so unprofessionell gearbeitet, müssten die Anlieger den doppelten Ausbaubetrag berappen, zahlbar innerhalb eines Monats. Alles nur Wahlkampfgetue? Nein, richtig wählen kann auch „Selbstschutz“ sein.

Gleichzeitig hat sich ein zunehmend kontroverser und angreifend geführter Kommunikations- und Diskussionsstil in den Ratssitzungen etabliert. Zusammen mit der zunehmenden Anzahl von „Hau Ruck-Entscheidungen“ des Bürgermeisters, die ohne entsprechende Vorlagen und Vorbereitungen (Ampelanlage, Zuschuss-Formen für die Vereine) angestrebt werden, zeigt sich, dass eine absolute Mehrheit für eine gemeinsame politische Arbeit zum Wohle der Gemeinde abträglich ist! Hierzu gehört auch, dass bei einem Jubiläumsbesuch in Lugny Frau Magin statt des mitfahrenden ältesten Ratsmitglieds für eine Rede ausgewählt wurde. Des Weiteren wird einfach wider besseren Wissens mit großem Tamtam (Zitat: „an den Haaren herbeigezogen“) etwas behauptet, um es dann nach Einspruch und Widerlegung ganz kleinlaut zurückzunehmen. Bestes Beispiel sind wirtschaftliche Schäden für die Gemeinde aus dem verzögerten Rathausumbau.

Aber wir in der SPD machen nicht nur Politik. Zu unserem Leben in Fraktion und Ortsverein gehören Radtouren, unser jährliches Sommerfest, mit eigenen Motiv-Wagen an Umzügen teilzunehmen (Jubiläum des Sportvereins und der Feuerwehr), gemeinsame Tagesfahrten mit den Familien (auf dem Rhein, Besuch des Europaparlaments in Straßburg oder des Landtags in Mainz), Jubilaren jährlich zu ehren und mit allen aktiven Helferinnen und Helfern jedes Jahr ein hervorragendes gemeinsames Abendessen zu genießen.

Impressum:

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

Verantwortlich:

Heiner Schwartz
Heerstraße 49,
67149 Meckenheim

Redaktion:

Marco Gogolin, Dr. Wilfried
Schwab, Heiner Schwartz
Walter Braun

Bearbeitung, Gestaltung:

Karl-Heinz Anders

Druck:

Satzwerk, Meckenheim
Tel. 06326 989206

Auflage: 1800

Ampel

Sicherheit der Schulkinder hat höchste Priorität - notwendig ist aber ganzheitliches Verkehrskonzept

Die Entscheidung des Rates zunächst keine Ampel in Höhe der Haßlocher Straße/Gartenstraße zu befürworten, hat viele Eltern verunsichert. Sie stellen sich nun die Frage, ob ihre Kinder nach den Sommerferien sicher zur Grundschule werden gelangen können. Diese Frage hat sich auch die SPD-Fraktion gestellt. Selbstverständlich hat auch für uns die Sicherheit unserer Kinder die höchste Priorität. Deshalb ist es an dieser Stelle unfair einen hoffentlich nie kommenden Unglücksfall auf die Fraktion der SPD oder der CDU schieben zu wollen. Denn was in der gegenwärtigen Diskussion völlig untergeht: Die Ampel wäre nach den Sommerferien nicht aufgestellt gewesen, selbst wenn der Rat anders entschieden hätte. Planung und Umsetzung hätten noch Monate ins Land gehen lassen. Dies verschweigt Bürgermeister Dopp bislang aber wohlweislich. Auch hatte der Bürgermeister den Rat ledig mündlich über seine Gespräche mit den Behörden informiert. Eine abschließende Bewertung in der Ratssitzung war so durch sein eigenes Verschulden nicht möglich. Schwerwiegender und letztlich ausschlaggebend für die SPD-Fraktion war aber, dass die ganz überwiegende Zahl der Grundschulkinder weiterhin die Haßlocher Straße entlanglaufen müsste. Bei dem schmalen Bürgersteig und ohne Aufsicht durch Elternlotsen keine schöne Vorstellung. Auch der Vorschlag der FWG, die Kinder mögen durch den – im Winter ungestreuten und nicht versicherten – privaten Schützenpfad laufen, der zudem auch an der Böhler Straße über keine sichere Querung verfügt, überzeugt nicht. Die SPD-Fraktion tritt deshalb weiterhin dafür ein, dass eine Querung der Haßlocher Straße auf Höhe der Heerstraße erfolgen sollte. Wir wollen zu Beginn der neuen Legislaturperiode eine Bürgerversammlung einberufen, um gemeinsam mit den Eltern, Vertretern des LBM, der Polizei und der Verwaltung die bestmögliche Lösung für unsere Kinder zu finden. Zugleich sollten wir die Diskussion nutzen, um grundlegend über die Verkehrsführung im Dreieck Haßlocher Straße, Bahnhofstraße und Heerstraße zu sprechen. Die SPD-Fraktion würde sich einer Kreiselösung in diesem Bereich nicht verschließen, lehnt aber auch eine Ampel nicht ab.

Diese erfolgreiche Arbeit möchten wir in der kommenden Legislaturperiode gerne weiter fortsetzen und bitten von daher um Ihr Vertrauen und

Ihre Stimme am 7. Juni 2009!